Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



7. Fortsesuna

(Neu hinzukommenden Abonnenten wird ber laufende Roman auf Bunfch gratis nachgeliefert.)

Er felbit murde ju Boden geriffen. Der Roffer flog aus seiner Sand.

Als er sich wieder aufgerichtet hatte, schautelte das Boot dicht neben dem Dampfer auf ben Wogen, ein Stüdchen weiter schwamm der Koffer auf dem Wasser und ging lang= sam unter.

Anatol Pigeon riß die Riemen hoch und ruderte hastig auf ihn zu. Durch die Wucht des Falles war der Koffer weiter heraus= geschleudert.

Doch als er die Stelle erreichte, sah er ihn tief unter sich in bem flaren Wasser versinken.

Er zerbiß einen Fluch zwischen den Bahnen. — Alles schien ihm heute zu mißlingen.

Die starten Eschenriemen bogen sich unter der Gewalt, mit der er sie durch das Wasser zog. Bom Bug sprudelte ein leuchtend weißer Schaumstreifen an den beiden Wänden bes Bootes porbei.

So fuhr er hinaus.

Jean faß auf bem Bettrand. Gein Ge= sicht war gerötet, verzerrt von der Aufregung der letten Minuten.

"Machen Sie mich los . . ." stöhnte er, "machen Sie mich los . . ."

Der herr mit bem schwarzen Spigbart riß an den Fesseln, versuchte den Knoten zu losen und tonnte es nicht. Er riß ein Meffer hervor und zerschnitt sie turz.

"Was gibt es?" fragte er hastig. "Warum liegen Sie hier jett so gesesselt . . .?"

Jean atmete tief.

Lassen Sie mich einen Augenblick Luft schöpfen . . . " stöhnte er, "er hatte mir bas Tuch in den Mund gesteckt . . .

Er betrachtete seinen Retter.

Das war ein herr von Mittelgröße in einem weißen Tropenanzug, mit gelber Sautfarbe und einem schmalen schwarzen Spit= bart. Unverkennbar ein Spanier.

Jean sprang plötlich auf.

"Mein Gott . . . ich habe ja jetzt keine Zeit, erst Luft zu schnappen . . . — Anatol Pigeon ist an Bord!"

Der herr mit dem Spigbart begriff in einer Sekunde.

"Anatol Pigeon hat sie gefesselt . . .? Also both . . . !"

Er riß die Kabinentur auf und schoß bie Treppe hinauf. Dicht hinter ihm der Diener.

Sie stießen die Passagiere zur Seite, die eifrig diskutierend in Gruppen an Deck standen.

"Kapitän . . . Kapitan . . . Anatol Pi= geon ist an Bord! Sie mussen ihn suchen lassen . . . Anatol Pigeon, der Meisterdieb." Kapitan Gregors sah sie starr an.

"Was fümmert mich Anatol Pigeon!" brüllte er. "Dort fährt einer mit meinem Rettungsboot spazieren . . . ! Holen Sie mir ben heran, wenn Sie können!"

Er wies mit der ausgestrechten Sand auf die See hinaus, wo Anatol Pigeon die Riemen mit Macht durch das Wasser zog und sich zusehends vom Schiff entfernte.

Der herr mit dem Spigbart erstarrte.

"Anatol Pigeon!" flüsterte er heiser. Und im gleichen Augenblick bekam er einen Tobsuchtsanfall. Er rig den Sut vom Ropf und sprang mit beiden Fugen barauf herum, bis er nur noch ein unförmiger Klum= pen mar. Er griff mit beiden Sanden in fein schwarzes Haar — und riß es aus.

Er raufte sich seinen schönen, gepflegten Spigbart . . . und riß ihn ab.

Kapitan Gregors warf ihm einen erstaunten Blid zu.

"Sie muffen ihn verfolgen!" freischte ber herr ohne Spigbart, "Sie muffen ihn verfolgen lassen, Kapitan Gregors, - ich mache Sie dafür verantwortlich . . .

Gregors rungelte die Stirn.

"Wer sind Sie überhaupt . . .?"

"Der Detettiv Griffman aus London ..." "Renne ich nicht. Ist nicht bei mir an Borb."

"Damned . . . ich fuhr unter bem namen eines Mr. Holmes von London mit . . .

"Urfundenfälschung. Ginschleichung unter falschem Namen . . . Hole Sie ber . .

Griffman rang verzweifelt die Sande.

die Besten • die Billigsten kurrenzlos billige Preise.

Unser Riesenumsatz ergibt bei Verwendung tadel-loser Materialien kon-

10 Jahre vertragl. Garantie. Weitere Vorteile: Lieferung franko. — Kostenlose Lagerung bis Sommer 1924. — Barskonto. Reisevergütung v. Fr. 1000. — an für 1 Person, v. Fr. 2000. — für 2 Personen. — Individuelle und zuvorkommende Bedienung. — Bequeme Zahlungs-Erleichterungen. — Verlangen Sie Katalog und Prospekte unter Angabe der gewünschten Preislage.

Basel Untere Rheingasse No. 8, 9 und 10

MÖBEL-PFISTER A.G. Kaspar-Escherhaus, vis-à-vis Hauptb'hof Zürich

Ligueu